

Ute Kissling


# STETTINER HAFF

UECKERMÜNDE, STETTIN, USEDOMS SÜDEN


## Symbole

Mein Tipp

Lieblingsorte unserer  
Autorin Ute Kissling

 Sehenswürdigkeiten

 Unterkünfte

 Essen & Trinken

**Hotels (DZ) & Pensionen in der  
Hauptsaison**

€ bis 80 Euro (bis 340 zł)

€€ bis 150 Euro (bis 640 zł)

€€€ über 150 Euro (über 640 zł)

Das gibt es nur rund ums Stettiner Haff | 4

## So ist das Stettiner Haff | 6

Das Stettiner Haff heute | 8  
Vorpommersches Platt | 13  
Architektur | 14  
Die pommersche Küche | 16

Geschichte auf einen Blick | 18  
Die Landschaft | 22  
Grün und fair | 26  
Feste feiern | 28

## Das Stettiner Haff entdecken | 30

### Ueckermünde | 32

Seebad Ueckermünde | 33  
Steckbrief Ueckermünde | 34  
Spaziergang durch Ueckermünde | 36  
*Giulio Perotti – der Pavarotti von Ueckermünde* | 43



### Westlich von Ueckermünde | 44

Grambin | 45  
Mönkebude | 46  
Leopoldshagen | 50



### Östlich von Ueckermünde | 52

Vogelsang-Warsin | 53  
Altwarp | 54  
Neuwarp (Nowe Warpno) | 56  
Rieth | 58  
Luckow | 60  
Ahlbeck | 61  
Tour 1: Radtour rund um den Neuwarper See | 62



### Sehenswertes im Hinterland | 66

Eggesin | 67  
Torgelow | 68  
Jatznick | 70  
*Ucra – Die Pommernkogge* | 72  
Anklam | 74  
Steckbrief Anklam | 75



Spaziergang durch Anklam | 76  
*Otto Lilienthal – Kreativer Erfindergeist* | 79  
Tour 2: Unterwegs im Hinterland des Haffs | 80  
Tour 3: Auf dem Naturlehrpfad August Bartelt | 84  
Tour 4: Radeln rund um den Eggesiner See | 86

### Usedom's Haffküste | 88

Karnin & Mönchow | 89  
Usedom (Stadt) | 90  
Spaziergang durch Usedom (Stadt) | 91  
Stolpe | 94  
Dargen & Prätenow | 96  
Zirchow & Garz | 96  
Kamminke | 97  
Swinemünde (Swinoujście) | 98  
Spaziergang durch Swinemünde | 100  
Tour 5: Mit Schiff und Rad nach Swinemünde | 104  
Tour 6: Haff-Rundtour zu Wasser und zu Lande | 107



### Die östliche Haffküste | 110

Insel Wollin (Wolin) | 111  
Misdroy (Międzyzdroje) | 111  
Wollin Stadt (Wolin) | 113  
Zwischen Wollin und Stettin | 114



### Stettin (Szczecin) | 116

Grünes Venedig des Nordens | 117  
Steckbrief Stettin | 119  
Spaziergang durch Stettin | 120



## Reisepraktisches | 128

Klima & Reisezeit | 130  
Ankommen | 130  
Unterwegs am Haff | 133  
Übernachten | 134  
Sport & Aktivitäten | 135  
Wellness | 136  
Baden | 137

Mit Kindern | 138  
*Wissenswertes von A–Z* | 139  
Register | 140  
Kartenregister und -symbole | 142  
Impressum | 143  
*Stettiner Haff zum Mitnehmen* | 144

# Das gibt es nur rund ums Stettiner Haff

## Ein Landstrich der Stille und Weite

Urlaub am Stettiner Haff ist Eintauchen in eine sanfte Landschaft, oft ursprünglich und unberührt. Feinsandige, abgeschiedene Buchten und Strände, weite Wälder und Wiesen laden zum Baden, Spazierengehen und Fahrradfahren ein. Hier kann der Blick ungehindert schweifen, der Geist zur Ruhe kommen.

### Stiller Blick aufs Haff

Auf der Landstraße von Ueckermünde nach Altwarp gibt es etwa 3,5 Kilometer vor Altwarp auf der linken Seite einen ruhigen Parkplatz mit rustikalen Holzbänken unter hohen Bäumen und einem überraschend guten Blick auf die Weite des Stettiner Haffs. Es lohnt sich, hier eine Pause einzulegen und die Ruhe in sich aufzunehmen.



## Mit dem Schiff auf dem Haff herumschippern

Die schönste Schifffahrt beginnt in Ueckermünde und führt drei Stunden lang über das kleine und das große Haff, vorbei an Schiffen und Booten aus aller Herren Länder und quer durch die Kaiserfahrt nach Swinemünde. Dort ist ein mehrstündiger Landgang vorgesehen. Zeit, am Sandstrand zu flanieren und die Stadt zu erkunden (► Seite 42).



## Wo das Fischbrötchen am besten schmeckt

Am Hafen von Ueckermünde gibt es leckere, fangfrische Fischspezialitäten – entweder auf einem der Boote, die dort ankern, oder im Imbiss *Fischoase*, etwas weiter hinten am Hafen. Der kurze Weg dorthin lohnt sich, die Portionen sind üppig und schmackhaft zubereitet. Wer Fisch direkt vom Fischer auf den Teller bekommen möchte, geht stadteinwärts zur Fischereigenossenschaft (► Seite 40).

### Cocktail mit Weitblick

Der Aus- und Weitblick ist überwältigend: Vom 22. Stock des Stettiner PAZIM-Hochhauses überblickt man aus 80 Metern Höhe die ganze Stadt und die weitere Umgebung. Und auch die Speisekarte klingt verlockend: Opiumkuchen, Tiramisutorte, Eisspezialitäten, bunt gemixte Cocktails, ausgezeichnete Milchshakes. Also ruhig ein bisschen mehr Zeit einplanen! (► Seite 125)

## Kunst:Offen in Vorpommern

Jedes Jahr an Pfingsten öffnen Künstler in Vorpommern ihre Ateliers, Galerien und Werkstätten. Einfach über die Dörfer fahren und schauen, aufgestellte Schilder weisen den Weg, wo es Kunst am Ort des Entstehens zu erleben, zu bestaunen, zu besichtigen und zu kaufen gibt. Das Angebot reicht von Malerei über Skulpturen und außergewöhnlichen Schmuck bis zu Keramikhandwerk.

Mehr Infos unter Tel. (0 38 34) 89 11 89 oder [info@vorpommern.de](mailto:info@vorpommern.de)



## Eisenbahnhubbrücke in Karnin

Von weithin zu sehen ist diese eindrucksvolle Ruine aus Stahl, die sich vor dem kleinen Fischerdorf Karnin auf Usedom aus dem Wasser erhebt: Es sind die Reste der früheren Eisenbahnhubbrücke, die Berlinern einst ermöglichte, in zweieinhalb Stunden mit dem Zug an die Ostsee zu fahren. 1945 gesprengt durch Wehrmachtssoldaten auf dem Rückzug dient sie heute zahlreichen Vogelarten als Nistplatz (► Seite 89).

## Die Autorin Ute Kissling

... hat sich vor mehr als 15 Jahren in die Region am Stettiner Haff verguckt und verbringt jede freie Minute dort – am liebsten auf dem Rad oder auf dem Wasser. Zu jeder Jahreszeit genießt sie am liebsten früh morgens

die artenreiche Tier- und Pflanzenwelt in Deutschlands größtem Moorwald, dem Anklamer Stadtbruch.



# So ist das Stettiner Haff

Weitläufig liegt das vorpommersche Land rund ums Stettiner Haff zwischen ausgedehnten Wäldern und dem stillen Gewässer. Sanfte Naturlandschaft und die vielerorts spürbare bäuerliche Tradition prägen die Menschen.

*Boote schaukeln im lauschigen kleinen Hafen in Karnin im Wind*



## Das Stettiner Haff heute Naturraum ohne Grenzen

**Seit 1945 liegt das Haff in zwei Staaten, in Polen und in Deutschland, bis 1990 in der DDR. In den letzten Jahrzehnten sind die Grenzen zum Glück sehr durchlässig geworden. Doch ist es vor allem das Leben in einem gemeinsamen Naturraum, das die Menschen rund um das Stettiner Haff verbindet.**

„Die Bewohner der deutsch-polnischen Region Odermündung ziehen ihre Identität nicht aus einer gemeinsamen Kultur oder landsmannschaftlichen Zugehörigkeit – zu verschiedenen sind die Herkünfte, zu gravie-

rend die geschichtlichen Brüche. Verbindend ist der nunmehr gemeinsam bewohnte Naturraum: Eine weite, dünn besiedelte Landschaft, die sich aus allen Richtungen dem Meer zubewegt; ausgedehnte Niederungen, hügelüberspannende Felder, nicht enden wollende Forste – hier ist alles groß, weitläufig, im Übermaß vorhanden, nichts ist eng; die Landschaft geizt nicht – sie gibt.“

So beschreibt ein regionales Entwicklungskonzept von 2002 die Situation am Stettiner Haff. Bereits 1992 gründete sich der Verein **Pomerania**, der sich für eine grenzüberschreitende Entwicklung einsetzt. 1995 wurde

die Euroregion Pomerania gegründet, zu der auch das Stettiner Haff gehört. Gemeinsame Programme und Investitionen in Infrastruktur, Wirtschaft, Bildung und Kultur sollen Polen und Deutsche einander näher bringen.

### Tourismus nachhaltig und grenzüberschreitend

Mit der Unterstützung der Deutschen Umwelthilfe setzen sich das deutsche Tourismusnetzwerk HOP und die polnische Tourismusorganisation *Stepnicka Organizacja Turystyczna* für eine grenzüberschreitende Entwicklung der Haffregion ein, mit dem Ziel, einen nachhaltigen Naturtourismus für die Gebiete im Hinterland der Küste zu schaffen. Das Oder-Delta wurde im Juni 2015 zur achten

**Rewilding Europe Region** ernannt, der ersten in Deutschland. Die internationale Umweltschutzinitiative will dafür sorgen, dass einzelne Landstriche in Europa sich selbst überlassen werden und dann Ausflüge in die neue Wildnis anbieten. So soll Naturschutzpolitik mit ökonomischem Erfolg verbunden werden. Wildpferde, Wisente und Wölfe sollen künftig gut betuchte Öko-Touristen anziehen.

### Die deutsche Seite

Seit der Kreisgebietsreform 2011 gehört die deutsche Seite der Region am Stettiner Haff zum **Landkreis Vorpommern-Greifswald**, der aus der Stadt Greifswald, den Landkreisen Ostvorpommern, Uecker-Randow so-

*Weiter Blick über das Stettiner Haff*



## Stettiner Haff

**Ausdehnung:** Das Stettiner Haff (polnisch: *Zalew Szczeciński*), auch Oderhaff oder Pommersches Haff genannt, ist eine Meeresbucht von 903 Quadratkilometern. Der polnische Teil hat eine Fläche von 410, der deutsche eine Fläche von 277 Quadratkilometern.

**Landschaft:** Ebene bis hügelige Landschaft des nacheiszeitlichen Haffstausees mit großen Kiefernwäldern. Viele Seen, Torfstiche und Wasserläufe, große Wälder und Moorlandschaften. Typische

Heidevegetation mit Kiefern und Wacholder sowie Heidekraut und Blaubeeren.

**Besiedlung:** Dünn besiedelter Raum, der besonders stark mit dem demografischen Wandel zu kämpfen hat.

**Verwaltung:** Das Amt Am Stettiner Haff hat seinen Sitz in Eggesin und betreut Ueckermünde-Land. Es verwaltet eine Fläche von 42 810 Hektar mit 10 300 Einwohnern.

wie Teilen des Landkreises Demmin gebildet wurde. Die Region steht vor großen Problemen, die Arbeitslosenzahlen sind dem bundesweiten Trend folgend in den vergangenen Jahren gesunken, aber noch immer hoch – im gesamten Landkreis liegt die **Arbeitslosenquote** im Juli 2025 bei 9,2 Prozent (Anklam und Ueckermünde um die 10 Prozent) – zum Vergleich: bundesweit liegt sie im selben Zeitraum bei 6,3 Prozent.

### Pioniergeist vs. Abwanderung

Dabei liegt das durchschnittliche Einkommen der Bevölkerung mit etwa 20 751 Euro (Stand: August 2023, die Zahlen gelten für 2021) unter dem der Bundesbevölkerung mit etwa 24 415 Euro. Nordöstliche Randlage abseits der Metropolen, eine geringe Bevölkerungsdichte, Abwanderung junger Menschen und geringe wirtschaftliche Dynamik gepaart mit einer unterdurchschnittlichen Kaufkraft: Damit hat die Region zu kämpfen.

Dagegen setzt das Stettiner Haff auf die Stärken des ländlichen Raums und der Peripherie, die einmalige

Vielfalt der Naturräume und Kulturlandschaften bietet – und jede Menge Pioniergeist. Denn die Gegend soll nicht nur für familienfreundlichen Urlaub stehen, sondern auch ein Landstrich sein, in dem sich junge Familien wohlfühlen und leben möchten. Dazu gehört beispielsweise, dass Dorfschulen wie die Kleine Grundschule in Leopoldshagen gemäß dem Motto „kurze Wege für kurze Beine“ erhalten bleiben, auch wenn die Schülerzahlen kontinuierlich abnehmen.

Das **Modellprojekt Multiple Häuser** hingegen soll alten Menschen auf den Dörfern helfen, die es nicht mehr bis in die Stadt schaffen. Zusammengeschlossen haben sich die Gemeinden Altwarp, Ahlbeck, Hintersee, Rieth und Vogelsang-Warsin. Alte Häuser wurden umgebaut, Schränke eingebaut, in denen sich Massageliegen oder ein Friseur-Waschbecken befinden. Nun teilen sich verschiedene Dienstleister wie Physiotherapeut und Friseur sowie Vereine diese Räume, um regelmäßig ihre Serviceleistungen oder Kurse anzubieten.

## Die polnische Seite

Die polnische Seite der Region am Stettiner Haff gehört zur **Woiwodschaft Zachodnio Pomorskie** (Westpommern), einer von 16 Woiwodschaften der Republik Polen. Zu ihr gehören der größte Teil von Hinterpommern sowie ein kleiner Teil Vorpommerns. Hauptstadt und wirtschaftliches Zentrum der Woiwodschaft ist Stettin (Szczecin). Zu den wichtigsten Wirtschaftszweigen zählen neben dem maritimen Bereich auch Branchen wie Energiewirtschaft, Elektrotechnik, Chemie, Textilien, Holzwirtschaft sowie Brauereien und Fischereien.

### Arbeitskräfte gesucht

Auf der polnischen Seite ist die **Arbeitslosenquote** in den vergangenen Jahren leicht gestiegen auf 6,8 Pro-

zent Ende Juni 2025 (Stettin 3,8 Prozent) – überall werden nun händeringend Arbeitskräfte gesucht, vor allem auch weil viele Polen nach Deutschland zum Arbeiten abgewandert sind.

### Unberührte Natur lockt Urlauber

Die dünn besiedelte Landschaft ist geprägt von eiszeitlich geformten Moränen, dichten Nadelwäldern und Seen. Wie die deutsche Seite setzt auch die polnische Region am Haff zunehmend auf die Entwicklung des Tourismus, „das Meer der Abenteuer“ ist der Slogan, mit der die Region beworben wird. Nicht nur die breiten Sandstrände der Ostsee wie in Swinemünde sollen die Touristen anlocken, sondern auch die beeindruckende Landschaft im Nationalpark Wollin oder die unberührte Natur nördlich von Stettin. In diesen Grün-

*Rau und ursprünglich – die Steilküste der Insel Wollin*





Leuchtet weiß über den Dächern: das Schloss der Pommernherzöge in Stettin

gebieten spielt der aktive Tourismus zunehmend eine wichtige Rolle, der mit dem Ausbau von Wander-, Reit- und Radwegen gefördert wird.

### Auf den Spuren des Herzogtums Pommern

Westpommern steht außerdem für das reiche Kulturerbe der Region, das Herzogtum Pommern hat seine Spuren hinterlassen, die zum Beispiel in Form des schneeweißen Schlosses das Stettiner Stadtbild prägen. Bislang kommen Touristen aber vor allem aus dem eigenen Land. So gibt es in den Ostseebädern Swinemünde und Misdroy in den Sommermonaten viel Trubel. In Swinemünde flanieren die Menschen über die lange Strandpromenade, an der sich Bars, Cafés, Restaurants und Geschäfte aneinanderreihen. Am breiten Sandstrand wird es aber nie eng.

Auch das Ostseebad Misdroy boomt: Es liegt geschützt an den mehr als hundert Meter hohen Hügeln der Misdroy-Wolliner-Endmoräne. Kilometerlange Sandstrände, eine Seebrücke und ein Kurpark mit Naturerlebnissen und Wandermöglichkeiten sorgen für Erholung, denn im Hinterland geht es deutlich ruhiger zu.

#### Buchtipp: Pommerns Herzöge

von Dirk Schleinert  
(Hinstorff Verlag)

30 Greifenherzöge werden im Kontext ihrer Zeit und in ihrer Bedeutung für die pommersche Geschichte vorgestellt.

## Vorpommersches Platt Allgegenwärtig und doch bedroht

**In Mecklenburg-Vorpommern wird Niederdeutsch seit 2017 an Schulen unterrichtet, damit der Dialekt, der große Unterschiede zum Hochdeutschen aufweist, weiter lebendig bleibt.**

In Vorpommern hört man das vorpommersche Platt, eine Variante des Ostniederdeutschen, in seiner vollen Ausprägung meist nur noch bei älteren Menschen. Jüngere Leute verstehen alles, sprechen aber oft selbst nur mit dem typisch breiten norddeutschen Dialekt. Im Spätmittelalter und in der frühen Neuzeit galt das Niederdeutsche als Schreib- und Sprechsprache. En-

de des 15. Jahrhunderts begann in den niederdeutschen Sprachgebieten der Schreib-Sprachwechsel zum Hochdeutschen, der um 1600 als abgeschlossen gilt.

In der deutschsprachigen Literatur ist der vorpommersche Dialekt bei den beiden Grimmschen Märchen *Von dem Fischer un syner Fru* sowie *Von dem Machandelbaum* zu finden. Bekannt ist auch das Gedicht *Mine Heimat* der Barther Dichterin Martha Müller-Grählert, in dem sie ihre vorpommersche Heimat beschreibt.

#### Kleines Wörterbuch

**Moïn** – Guten Morgen, Guten Tag, Guten Abend

**Wo geiht die dat?** –

Wie geht es Dir?

**Mi geiht dat good.** –

Mir geht's gut.

**Nich to bestig.** –

Nicht so gut.

**Vun wo kummst du?** –

Woher kommst Du?

**Hest du good slopen?** – Hast Du gut geschlafen?

**Smeckt di dat Eten?** – Schmeckt Dir das Essen?

**Dor nich für.** – Da nicht für.

**Lütt** – klein

**Kinnings** – Kinder

**Hus** – Haus

**Mäkelborg** – Mecklenburg

**snacken** – reden, sprechen

**achtern** – hinten

**Water** – Wasser

**dralle Diern** – hübsches, molliges Mädchen oder junge Frau. Aber Vorsicht:

**nen bäten drallig** –

ein bisschen eigensinnig

**Spökenkieker** – Wortwörtlich für Gespensterseher. Dem jeweiligen Spökenkieker werden bisweilen aber auch hellseherische Fähigkeiten zugebilligt

**Em is nich gaut an de Mütz.** – Wird oft gebraucht, wenn sich eine Erkältung ankündigt oder wenn jemand mit etwas nicht zufrieden ist.

## Architektur

### Backsteingotik und Fischerkaten

**Schlösser, Guts- und Herrenhäuser, aber auch Fachwerk- und Backsteinbauten: mal prunkvoll, mal schlicht zeugen sie von der Bautradition am Stettiner Haff.**

Historische Fachwerkhäuser, einst bescheidenes Zuhause für Fischer und Kahnfahrer, sind vielerorts mit traditionellen Baustoffen wie Holz, Lehm und Reet liebevoll rekonstruiert worden. Daneben prägen Backsteinbauten traditionell das Erscheinungsbild der Gemeinden rund um das Haff. In unverwechselbarem Rot leuchten mittelalterliche Bürgerhäuser, Stadttore und Kirchtürme und geben der Region auch bei trübem Wetter eine warme Ausstrahlung.

Die Bauweise entwickelte sich, da die Gegend über keinen eigenen Naturstein verfügt. Von Anklam mit **Nikolaikirche, Marienkirche und Steintor** bis nach Stettin mit dem **Alten Rathaus** und der **Jakobskathedrale** finden sich die für den gesamten mittel- und nordeuropäischen Küstenbereich typischen gotischen (und

später neogotischen) Backsteinbauten. Da sich das Verbreitungsgebiet weitgehend mit dem Einflussgebiet der **Hanse** deckte, ist die Backsteinarchitektur zum Symbol dieses Städtebundes geworden.

#### Hochburg der Ziegelproduktion

In Ueckermünde gab es bereits im 16. Jahrhundert erste **Ziegeleien**, die vermutlich im Dreißigjährigen Krieg zerstört wurden. Im 19. Jahrhundert erlebte die Ueckermünder Heide einen beeindruckenden Aufschwung, als die Erfindung des Ringofens (1858) sowie der Ziegelpresse (1854) neben dem Einsatz der Dampfkraft die Ziegelherstellung revolutionierten: Ziegel konnten nun in großen Mengen und gleichbleibender Qualität hergestellt werden. Es entstanden dutzende neue Ziegeleien, große Tonvorkommen sowie die Standortbedingungen an Haff und Uecker waren dafür ideal. In der ehemaligen preußischen Provinz Pommern gab es um 1900 knapp 400 Ziegeleien.

Vom neu gewonnenen Reichtum zeugen prächtige Backsteinkirchen im neogotischen Stil wie die **Christuskirche** in Torgelow und die **Martin-Luther-Kirche** mit reichlich Backsteinornamentik in Eggesin. Das Material fand aber auch im Wohnungsbau Verwendung. So finden sich zum Beispiel in Liepgarten zahlreiche gut erhaltene Gründerbauten mit prächtig verzierten Fassaden. Aber auch Fachwerkhäuser aus dem 17. und 18. Jahrhundert mit Reetdächern und geschwungenen Gauen sind in Dörfern wie Mönkebude oder Leopoldshagen noch allgegenwärtig.

#### Buchtipps:

**Moin**  
von Richard Fasten  
(Ullstein Verlag)

Humoriger Krimi um Provinz-Polizist Boris Kröger, der im nun nicht mehr so beschaulichen Altwarp einen Mord aufklären muss.

### Traditionelle Reetdächer

Geschraubt, genäht oder gebunden? Ein Reetdach, oder wie es in Mecklenburg-Vorpommern heißt: ein Rohrdach, kann auf verschiedene Weise hergestellt werden. Das Dachdecken mit Stroh und Schilfrohr gehört zu den ältesten Handwerksberufen und noch immer wird dabei dasselbe Material verwendet wie seit hunderten Jahren. Allerdings ist die Nachfrage in Deutschland so groß, dass der Baustoff überwiegend aus dem Ausland importiert werden muss, aus Osteuropa und sogar aus der Türkei und China. Packten sich früher vor allem arme Leute das Röhricht auf ihr Dach, gilt der Naturbaustoff heute als ökologisch und individuell, denn kein Reetdach gleicht dem anderen. Mit dem Klopfbrett bringt der Dachdecker die Schilflagen in Form, die er Lage für Lage bis zum Dachfirst auf der Fläche verteilt. Im Durchschnitt wird ein Reetdach 30 bis 50 Jahre alt. Es muss allerdings regelmäßig „gekämmt“ werden, um altes Reet, Algen und Moos zu entfernen. Das Handwerk des Reetdachdeckens wurde Ende 2014 zum immateriellen Weltkulturerbe erklärt.



## Die pommersche Küche Tüften, Tollatschen und Plinsen

**Die pommersche Küche hat mehr zu bieten als Gänsebraten und Fisch und eignet sich sogar für die Gourmetküche.**

Mit der pommerschen Küche verbindet man gemeinhin schnörkellose und eher deftige Hausmannskost. Im rauen norddeutschen Klima schmecken Kartoffeln, die hier „Tüften“ heißen, Grünkohl, Gans und Schwein besonders gut. Ihren Ursprung haben viele Gerichte nicht in den reichen Gutshäusern, sondern in armen Bauern- und Tagelöhnerküchen, in denen mit dem gekocht wurde, was Feld, Wiesen, Wald und Gewässer hergaben. In der Region am Stettiner Haff bedeutet das: frischer Fisch, Wild, dazu Obst und Gemüse aus der Region, aus dem Wald auch Pilze und Blaubeeren.

*Eine leckere Fischsuppe bekommt man überall am Stettiner Haff*



Unverkennbar ist dabei der schwedische Einfluss auf traditionelle Gerichte, die oft in süß-saurer Variante daherkommen. So werden etwa Schweinefleisch und natürlich auch der pommersche Gänsebraten mit Rosinen und Backpflaumen serviert. Altbewährt ist der pommersche Heringssalat, der mit Johannisbeergelee verfeinert wird.

Eine zentrale Rolle hat in der Esskultur hoch im Norden natürlich der Fisch. Barsch, Zander, Hecht und Aal werden aus dem Haff gefischt und als Spezialitäten wie gebratener Haffzander mit in Butter geschwenkten Salzkartoffeln gereicht. An vielen im Frühjahr und Sommer aufgestellten Räucheröfen und Imbissbuden kann man vor allem geräucherten Aal kaufen. Als weitere Spezialität gilt der Hornhecht, ein Fisch mit grünen Grä-

### Wiederentdeckte Delikatesse: Der Schnäpel

#### Zutaten für 4 Personen

1 Schnäpel (Steinlachs – ausgenommen)  
500 g Kartoffeln  
1 Zwiebel  
50 g Butter

jeweils 1 Bund Dill, Schnittlauch und Petersilie  
16 Esslöffel Mehl  
1 Liter Milch, 1 Liter Wasser  
3 Lorbeerblätter  
Salz und Pfeffer

#### Zubereitung

Zwiebel kleinschneiden und im Wasser mit Lorbeerblättern zum Kochen bringen. Fisch in vier Stücke schneiden; im kochenden Wasser etwa 10 Minuten mitkochen. Kartoffeln in Salzwasser garen. Fisch aus dem Wasser nehmen und warmhalten, Hälfte des Fischwassers abschütten. Milch und Mehl mit einem Schneebesen sämig rühren und dann ins Fischwasser einrühren. Gehackte Kräuter und Butter in den Sud geben und kurz aufkochen. Fisch mit Kartoffeln und Soße anrichten. Guten Appetit!

ten, der ebenfalls im Stettiner Haff vorkommt. Nicht jedermanns Sache dürften Tollatschen sein – das sind Klöße aus Mehl, Zucker, Rosinen und Blutwurst. Gewöhnungsbedürftig ist auch der Schwarzbrot pudding aus in Milch eingeweichem und geriebenem Vollkornbrot, der mit Rum, Nelken, Zimt und Schokolade gekocht und heiß serviert wird. Dafür lieben nicht nur Kinder pommersche Heffplinsen: kleine Pfannkuchen mit Pflaumenmus oder Zimtzucker.

Heutzutage interpretieren moderne Köche in der Region am Stettiner Haff die einfache Küche neu und machen Gourmetgerichte daraus. Pommersche Tapas wie Welziner Käse an Knäckebrötchen oder gebratener Blutwurstteller auf Apfelragout gibt es im Restaurant *Remise* am Schloss Stolpe (► Seite 95) auf Usedom. In Ueckermünde will Martin Wünscher, der Küchenchef im Restaurant *Roter*

*Butt* (► Seite 39), traditionelle Küche mit modernen Elementen verbinden – heraus kommen Gerichte wie geschmortes Wildschwein aus heimischer Jagd mit roter Zwiebelmarmelade und Bärlauch-Semmeltaler. So wird aus der pommerschen Küche ein wahrer Gaumenschmaus.

### Heimatkochbuch Vecker und Randow: Eine kulinarische Reise

(edition Limosa)

150 Landfrauen aus der Region haben mit viel Liebe Rezepte zusammengetragen, die auf ihre Großmütter und Urgroßmütter zurückgehen.

# Geschichte auf einen Blick

**Um 600**

Nach Abzug der Germanen siedeln Slawen in der Region. Sie bewohnen Wallburgen, bewirtschaften die Sandböden und roden Wälder.

**Um 937**

König Heinrich I. unternimmt Eroberungszüge: Als letztes slawisches Volk werden die Ukraner unterworfen.

**Um 1128**

Die Germanisierung Pommerns setzt ein, die pommerschen Fürsten holen Mönche, Handwerker und Adlige ins Land.

**1181**

Kaiser Friedrich Barbarossa belehnt Herzog Bogislaw I. mit Pommern, das dadurch in das römisch-deutsche Reich eingliedert wird.

**Ab 1200**

Deutsche Siedler aus Friesland, Holstein, Westfalen und Niedersachsen kommen. Der Einfluss der Deutschen wächst enorm.

**1231**

Brandenburg erhält die Lehnshoheit über Pommern – Beginn von jahrhundertelangen pommersch-brandenburgischen Auseinandersetzungen.

**1295**

Pommern wird in die Linien Stettin und Wolgast aufgeteilt.

**Ende des 13. Jahrhunderts**

Der deutsche Hansebund entsteht, dem auch Anklam (1283), Stettin (1278) und Wollin (1365 erwähnt) beitreten.

**1534**

Herzog Philipp I. von Pommern-Wolgast führt in Pommern die Reformation ein.

**1625**

Pommern wird unter Führung des Hauses Stettin wieder vereint, weil die Linie Pommern-Wolgast ausgestorben ist.

**1648**

Der Dreißigjährige Krieg hat schwere Zerstörungen hinterlassen. Als 1637 das Greifengeschlecht ausstirbt, gibt es Erbstreitigkeiten zwischen Schweden und Brandenburg. Mit dem Westfälischen Frieden 1648 wird Vorpommern Teil von Schwedisch-Vorpommern, Brandenburg erhält Hinterpommern.

**1679**

Als Ergebnis des Nordischen Krieges (auch Schwedisch-Brandenburgischer Krieg) fallen die Inseln Usedom und Wollin an Brandenburg-Preußen.



Ueckermünde im 17. Jahrhundert

**1720**

Im Frieden von Stockholm wird Vorpommern aufgeteilt. Die südliche Region mit Anklam, Stettin und den Inseln Usedom und Wollin fällt an das junge Königtum Preußen.

**1806**

König Gustav IV. von Schweden führt in Vorpommern die schwedische Verfassung ein und hebt die Leibeigenschaft auf. Außerdem besetzen Napoleons Truppen Vorpommern.

**1815**

Mit dem Wiener Kongress wird der schwedische Teil Vorpommerns preußisch.

**1843**

Ein Dampfschiff nimmt den Linienverkehr zwischen Ueckermünde und Stettin auf.

**1863**

Die Eisenbahnstrecken Angermünde – Pasewalk – Stralsund und Stettin – Pasewalk – Strasburg sind fertiggestellt.

**1871**

Vorpommern wird Teilstaat des Deutschen Reiches.

**Um 1900**

55 Ziegeleien decken den hohen Bedarf an Mauersteinen. Es entwickeln sich auch die Kahnbauerei und die Kahnschifffahrt, zahlreiche Sägewerke und Gießereien entstehen.

**1919**

Ein Großteil Westpreußens geht durch den Versailler Vertrag an Polen. Hinterpommern wird Grenzland.

**1925**

Es gründet sich ein gemeinnütziger Badeverein in Ueckermünde der 100 Strandkörbe aufstellt und den Bau des Badehauses, der Strandhalle und eines Eishauses veranlasst.

**1930**

Mönkebude nutzt das Ausbaggern des Hafens, um einen Strand aufzuspülen.

**1918–1933**

Am Ende der Weimarer Republik pendelt Pommern politisch zwischen den Deutschnationalen und den Linksparteien. Bei den Reichstagswahlen im November 1932 liegt die NSDAP mit 43 Prozent vorn.

**Ab 1936**

Nahe Ueckermünde, Eggesin, Torgelow und Löcknitz entstehen Sprengstoff- und Munitionsfabriken, die auch ausländische Zwangsarbeiter beschäftigen.

**1939**

Pommern hat 2,4 Millionen Einwohner, Landeshauptstadt ist Stettin. Durch die Oder wird Pommern in das westlich der Oder liegende Vorpommern und das östlich der Oder liegende Hinterpommern geteilt.

**12. März 1945**

Verheerender Luftangriff auf Swinemünde. Zahlreiche Menschen fliehen über das Haff nach Ueckermünde.

**1945**

Auf der Potsdamer Konferenz wird Hinterpommern Polen zugesprochen. Mecklenburg wird mit Vorpommern vereint und ab 1947 nur noch Mecklenburg genannt. Flüchtlinge sorgen für eine Verdoppelung der Bevölkerung.

**1960**

Das Erholungsgebiet Haffküste erhält den Status eines Landschaftsschutzgebietes.

**Seit 1990**

Mit der Wiedervereinigung wird Pommern westlich der Oder zum Bundesland Mecklenburg-Vorpommern. Das frühere Hinterpommern entspricht nahezu der 1999 geschaffenen Woiwodschaft *Zachodnio-Pomorskie* (Westpommern).

**1997**

Die letzte Ueckermünder Ziegelei wird stillgelegt.

**2006**

Der Naturpark „Am Stettiner Haff“ wird eröffnet.

**2013**

Ueckermünde wird offiziell Seebad.

**2020**

Die Pommernkogge *Ucra* wird nach fast 20 Jahren in Dienst gestellt und bietet Ausfahrten aufs Stettiner Haff.

**Die pommerschen Herzöge**

**Rund 500 Jahre – vom 12. bis zum 17. Jahrhundert – dominiert die aus slawischer Wurzel stammende Fürstendynastie der Greifen die Entwicklung Pommerns. Die staatliche Selbstständigkeit endet erst nach dem Dreißigjährigen Krieg, als das Gebiet zwischen Schweden und Brandenburg aufgeteilt wird.**

In den früheren Jahrhunderten war das Territorium immer wieder großen Veränderungen unterworfen, allerdings hatte sich als Kernzone rasch das Odermündungsgebiet herausgebildet. Land und Leute hatten auch schon ihren Namen: Pommern, was aus dem slawischen *po morze* hergeleitet wird und soviel heißt wie „vom Meer“.

1124 gelingt es Wartislaw I. (1100–1148), seine Herrschaft zu festigen, indem er das Land christianisiert. Er wird zum ersten Pommernherzog. Seine Nachfolger schaffen es trotz schwerer Kämpfe, an der Macht zu bleiben. Nach dem gemeinsamen Wappentier werden die Herrscher des Gebiets nun als Greifenherzöge bezeichnet.

Um 1230 beginnen die fast drei Jahrhunderte andauernden brandenburgisch-pommerschen Auseinandersetzungen. Zu Beginn des 14. Jahrhunderts herrschen die Greifen über ein kleineres, aber weit entwickeltes Territorium. Vor allem die prosperierenden Küstenstädte spielen als Hansemitglieder bald eine eigenständige politische Rolle, die den herzoglichen Absichten oft entgegensteht.

*Bogislaw XIV, der letzte Greif*



Unter Barnim III. von Pommern-Stettin erkennt Kaiser Karl IV. 1348 die Unabhängigkeit aller pommerschen Herzöge von Brandenburg an. Bogislaw (1381–1459) lenkt als nordischer König der Kalmarer Union von 1412 bis 1439 die Geschicke Dänemarks, Schwedens und Norwegens. Der bedeutendste Greifenherzog ist aber wohl Bogislaw X. Er vereinigt 1478 alle seit 1295 getrennten Landesteile Pommerns und gestaltet sie zu einem frühneuzeitlichen Territorialstaat um. Unter seinen Söhnen erfolgt eine neuerliche Teilung in die Herzogtümer Stettin und Wolgast. Der letzte Greifenherzog Bogislaw XIV. stirbt 1637 in Stettin.

## Die Landschaft

### Wasser, Wind und Weite

**Die gesamte Region rund ums Stettiner Haff ist durch die Weichseleiszeit vor etwa 12 000 bis 10 000 Jahren geprägt. Die Eismassen haben eine Landschaft zurückgelassen, die durch Aufschüttungen, Becken und Täler gekennzeichnet ist.**

Wegen des im Norden nur langsam abschmelzenden Eismassivs stauten sich die Schmelzwassermassen und bildeten den Haffstausee. Damals entstanden auch einige Flugsanddecken und Binnendünen. Sie prägen noch heute das Sandgebiet der Ueckermünder Heide. In der nachfol-

genden Zeit des Holozäns entstanden das Stettiner Haff und die heutigen Gewässerstrukturen sowie die umgebenden Moore und Wälder.

#### Naturpark Am Stettiner Haff

Der im Nordosten von Mecklenburg-Vorpommern und in direkter Nachbarschaft zu Polen gelegene Naturpark Am Stettiner Haff wurde am 1. Januar 2005 gegründet. Er erstreckt sich über eine Fläche von 537 Quadratkilometern, von der etwa acht Prozent als Naturschutzgebiet und etwa 51 Prozent als Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen sind. Der Naturpark zieht sich von der Haffküste bis zu

den Brohmer Bergen im Süden und umfasst die weiten, geschlossenen Waldgebiete der Ueckermünder Heide, die Haffwiesen sowie die Uecker- und die Randow-Niederungen.

#### Abwechslungsreiches Landschaftsprofil

Zu den prägenden Landschaftselementen gehören die Binnendünen und die Wacholderbestände von Altwarpen, große Moorgebiete, große Buchenwälder und bewirtschaftete Kiefernforste, Röhrichtgürtel, artenreiche Trockenrasen und magere Sandböden. Knapp die Hälfte der Fläche (45,6 Prozent) ist bewaldet, etwa 18 Prozent sind Ackerflächen, rund ein Viertel ist Grünland. Die Flüsse Uecker, Randow, Zarow und Großer Landgraben fließen oder entspringen

im Naturpark. Der Sitz der Naturparkverwaltung mit dem Besucher-Informationszentrum befindet sich in Eggesin am Bahnhof. Besucher können dort in einer interaktiven Ausstellung Wissenswertes über die Naturparkregion erfahren.

Südlich von Eggesin sind weite Teile der Ueckermünder Heide als Truppenübungsplatz Sperrgebiet, sie gehören nicht dazu.

#### Pflanzenwelt

Seit 2009 sind mehr als 7 600 Hektar Laubmischwälder als Teil des Nationalen Naturerbes ausgewiesen und damit eines der größten Waldschutzgebiete Deutschlands. Künftig soll dadurch eine möglichst ungestörte Waldentwicklung ermöglicht werden.

*Unteres Peenetal und im Hintergrund der Anklamer Stadtbruch (► Seite 25)*





### Deutschlands Wappenvogel

Zurückgekehrt in die Haffregion ist auch der Seeadler, der hier seit dem Zweiten Weltkrieg praktisch ausgestorben war – intensive Landwirtschaft, Bejagung und eine zunehmende Industrialisierung hatten den Lebensraum des Vogels immer weiter begrenzt. Doch seit den 1990er-Jahren sieht man den Seeadler wieder häufiger am Himmel kreisen. Mit einer Flügelspannweite von bis zu zweieinhalb Metern ist er der größte Greifvogel Nordeuropas.

Der Seeadler ist an große Gewässer und Küsten gebunden, aber er baut seinen Horst im Wald auf herausragend großen Bäumen. Charakteristisch sind seine im Segelflug bretterartig gehaltenen Flügel und sein einheitlich graubraunes Gefieder. Seeadler-Paare sind übrigens monogam: Sie bleiben ihrem Partner ein Leben lang treu.

Neben der typischen Heide-Vegetation mit Stieleichen, Heidekraut, Blaubeeren, Kiefern, Sandbirken und Wacholder findet man in den feuchteren Bereichen Moorbirkenwälder, Roterlenbrüche und Hainsimsen-Buchenwälder. In den nassen Standorten haben sich Bruchwaldgesellschaften entwickelt, in denen Sumpfdotterblumen und Orchideen gedeihen. Auf den trockenen Standorten wie auf den offenen Dünen von Altwarp haben sich wärmeliebende Arten angesiedelt, so das Silbergras und die Sandstrohblume. Im Naturpark befinden sich dutzende Naturdenkmale wie drei gigantische, etwa 140 Jahre alte Douglasien bei Jäckemühl, die rund 200 Jahre alte Allee aus Eichen und Linden in Eggesin oder die 300 bis 400 Jahre alte Linde, die an der Evangelischen Kirche von Ahlbeck steht.

### Tierwelt

Durch die abwechslungsreiche Landschaft mit ihren unterschiedlichen Lebensräumen hat sich ein breites Artenspektrum entwickelt. Zahlreiche Gräben sowie die Wasserläufe der Uecker, Randow und Zarow sind hervorragende Jagdreviere für den Fischotter. Der Biber ist sehr aktiv, seine Fraßspuren sind häufig an Bäumen und Ästen zu sehen. Auch zahlreiche Schmetterlingsarten sind zu finden. Viele seltene Vogelarten wie der Schwarzstorch, die Rohrdommel, Silberreiher und Kraniche leben hier. Der besonders seltene Wiedehopf hat sich die Truppenübungsplätze als Lebensraum zurückerobert. Und noch einer hat sich in der Ueckermünder Heide angesiedelt: der Wolf. Die scheuen Tiere haben bereits mehrfach Nachwuchs bekommen.

## Anklamer Stadtbruch Der Natur zurückgegeben

**Abgestorbene Bäume, auf denen Kormorane nisten, vernässte Peenewiesen, auf denen Silberreiher, Saat-, Bless- und Graugänse schwimmen. Im Mündungsgebiet der Peene liegt Deutschlands größter Moorwald, begrenzt von den Orten Rosenhagen, Bugewitz und Kamp.**

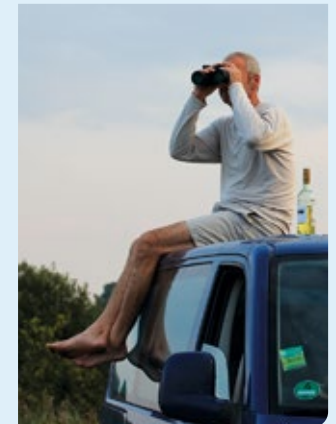
Er hat sich vor tausenden Jahren mit den Wassermassen der eiszeitlichen Gletscher in die Landschaft gegraben. Seit dem 16. Jahrhundert und bis 1945 wurde hier Brenntorf gewonnen. 1932 wurde der Anklamer Stadtbruch eingedeicht und mit zwei Schöpfwerken entwässert, trockene Flächen mit Fichten aufgeforstet, Wege ausgebaut. Bereits 1934 wurde das 1 460 Hektar große Gebiet unter Schutz gestellt.

Der massive Eingriff in die natürlichen Verhältnisse ließ das entwässerte Moor so tief absacken, dass die Flächen heute teilweise unter dem Meeresspiegel liegen. Dadurch wurde das Moor ein durch Sturmfluten gefährdetes Gebiet. Am 4. November 1995 ertrank der Bruch förmlich, als ein Sturmhochwasser zum Deichbruch führte. Verschont blieben nur die höher gelegenen Flächen des nicht abgetorften Hochmoors im Südosten. Durch die Überschwemmung, von der auch umgebende Wiesenflächen betroffen waren, wurde eine Fläche von 2 000 Fußballfeldern der natürlichen Entwicklung zurückgegeben. Eine forstliche oder landwirtschaftliche Nutzung ist nur noch eingeschränkt möglich.

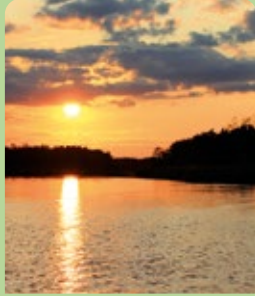
Der Natur wird Raum gelassen, die ursprünglichen ökologisch stabilen Verhältnisse eines Mündungs Moores selbst wiederherzustellen. Seitdem verändert sich das Gebiet auf vielfältige Weise. Es bietet wertvolle Lebensräume für eine artenreiche Tier- und Pflanzenwelt.

Seit Frühjahr 2015 kann man auf einem alten Wanderweg Flora und Fauna auf offenen Moorflächen und im Moorwald erkunden. Schutz vor Stechmücken und Bremsen wird dabei unbedingt empfohlen!

### Birdwatching im Stadtbruch



## Grün und fair



Ausflug auf der Peene  
mit Solarboot

So funktioniert nachhaltiger und sanfter Tourismus: Lassen Sie sich von Anklam aus mit einem Solarboot über die Peene fahren, am besten wenn die Dämmerung hereinbricht. Mit etwas Glück sehen Sie in den Bäumen der Auwälder See- und Schreiadler sowie Biberburgen. 30 der europaweit geschützten Vogelarten brüten im Peenetal, darunter das Tüpfelsumpfhuhn oder das Blaukehlchen. Wenn Sie mit Solarbootsführer Günther Hoffmann unterwegs sind, werden Ihnen neben regionalen Spezialitäten auch jede Menge Wissen über die Entwicklung der Region in den vergangenen Jahrzehnten präsentiert (► Seite 78).

### Buchkinder gestalten Kunstkalender

Eine nachhaltige und ressourcenschonende Lebensweise will gelernt sein: Darum gibt es in der Region am Stettiner Haff das einzigartige Projekt der Buchkinder. Seit 2012 gestalten Schulkinder ihr Erleben der Welt in Büchern, auf Postkarten und in Kalendern. Im Mittelpunkt steht die Schönheit der Natur, aber auch ihre Gefährdung und Schutz. Mehr als 40 Kinder aus der Haffregion machen mit. Einmal im Jahr stellen sie bei einem Fest ihren neuesten Kunstkalender vor.

[www.buchkinder.org](http://www.buchkinder.org)

### Bavergarten Manufaktur

Hier werden Fruchtaufstriche, Senfsorten, Chutneys, Pesto, Würzsalze nach traditionellen Rezepten und überwiegend mit einheimischem Obst und Gemüse hergestellt.

Dr.-Allende-Str. 35 |

17379 Ferdinandshof |

Tel. (03 97 78) 2 82 94 | Mo–Fr 10–17 Uhr, So nach Absprache



## Naturbewusst ...

### ... übernachten

#### Stolperhof (Stolpe)

Übernachten in einer historisch rekonstruierten Hofanlage. Es gibt eine eigene Trinkwasserversorgung sowie eine Solaranlage für Warmwasser. Gäste werden mit hofeigenen Wurstwaren sowie selbst hergestelltem Honig versorgt. In der gemütlichen Gaststube werden natürlich auch vegetarische Gerichte angeboten (► Seite 95).

#### Haffhus Ueckermünde

In der Hotel- und Ferienanlage wird Nachhaltigkeit groß geschrieben: Hotel- und Wellnessbetrieb werden ausschließlich durch die eigene Strom- und Wärmeversorgung mit Solar, Wärmepumpen und Holz versorgt. Mit dem Verleih von E-Bikes und E-Rollern setzen die Betreiber auch in der Mobilität ein Zeichen (► Seite 38).

### ... essen

#### Gesundhaus Klatschmohn (Rieth)

Hier gibt's hausgemachte Schlemereien für den täglichen Bedarf, zum Beispiel selbst gebackenes Brot oder verschiedene Aufstriche. Außerdem bietet das idyllisch in Waldnähe gelegene *Gesundhaus* ein vollwertiges Frühstück mit Flocken aus der Kornquetsche. Im Dorf Rieth werden je nach Jahreszeit frische Gemüsesorten, Marmeladen und Eier angeboten, die Sie direkt vom Hof kaufen können (► Seite 60).

#### Roter Butt (Ueckermünde)

Im maritimen Ambiente serviert Küchenchef Martin Wünscher kreativ und frische Küche mit regiona-

len Produkten in Spitzenqualität. Die Speisekarte passt sich der Saison an (► Seite 39).

### ... einkaufen

#### Bäckerei Filipinka (Stettin)

Bäckermeister Jan Tablinsky bietet neben Bio-Backwaren auch Bioprodukte wie Säfte und Kakao an. Seine Stettiner Peperkoken sind seit 2011 als traditionelles Produkt der Woiwodschaft Westpommern eingetragen (► Seite 127).

#### Käserei Welzin

Steffen Schultze lebt seit 2001 in Usedom-Welzin. Der gelernte Käser produziert nach Schweizer Rezepturen und in bester Bioqualität. Angeboten werden im Hofladen Usedomer Jung, Mittel, Alt sowie Welziner Hartkäse und Zigotter, eine Frischkäsespezialität aus Molke (► Seite 92).

### Freund oder Feind?

Im ausgedehnten Wald- und Heidegebiet der Ueckermünder Heide und auch auf Usedom leben mittlerweile Wölfe. Ob das als Zeichen für die Unversehrtheit der Flora und Fauna zu werten ist? Einige beklagen, dass Wölfe in Schafs- und Damwildgehege eindringen. Manche Tierhalter und Jäger befürchten eine explosionsartige Ausbreitung der Wölfe in der Region. So gibt es bereits einige Befürworter für eine Jagd auf die unter Naturschutz stehenden Tiere.

## Feste feiern

### Altwarp

**September/Oktober**

*Räucherfest*

Traditionell zum Abschluss der Saison dreht sich alles um den Fisch.

### Anklam

**Wochenende vor Pfingsten**

*Trabitreffen*

Auf dem Flugplatz zeigen die Liebhaber der DDR-Fahrzeuge ihre liebevoll restaurierten oder brutal aufgemotzten Knatterautos.

**3. Wochenende im August**

*Hansefest*

Kutterrudern und Peeneschwimmen, Live-Musik und Feuerwerk.

### September

*„Die Peene brennt“*

Open-Air-Theaterspektakel auf dem Theaterhof mit Tänzen, Kampfszenen und Feuershow.

[www.vorpommersche-landesbuehne.de/anklamer-hoftheater/](http://www.vorpommersche-landesbuehne.de/anklamer-hoftheater/)

### Eggesin

**Juli**

*Blaubeerfest*

Pommersche Spezialitäten, Kunsthandwerk, Live-Musik (der Eggesiner Fanfarenzug begleitet die Blaubeerkönigin), Kreativangebote für Kinder.

**September**

*Randowfesttage*

Festumzug, Live-Musik im Partyzelt.

### Jatznick

**April–Oktober**

Trödelmarkt auf dem Waldplatz, jeden zweiten Sonntag des Monats.

### Mönkebude

**Ostersonntag**

Osterfeuer mit Stockbrot, Hüpfburg und Musik.

#### 1. Wochenende im Juli

*Deichlauf*

Über vier oder zwölf Kilometer, anschließend Strandfest mit Live-Musik.

**Sonntag vor Weihnachten**

*Weihnachtsmarkt*

In und an der Kirche mit Krippenspiel und Besuch vom Weihnachtsmann.

### Stettin

**August**

*Stettiner Sommermarkt*

Im Jasne-Blonia-Park erblüht in der Allee unter den Platanen ein lebendiger Markt mit großer Auswahl: traditionelle Käsesorten, regionale Wurstspezialitäten, aber auch handgefertigte Holzarbeiten und Schmuck.

### August

*Sail Szczecin*

Beim Segelfest legen seit 2021 beeindruckende Großsegler an. Viele öffnen ihre Decks für Besichtigungen oder Mitfahrten. Ein maritimes Familienfest auf beiden Seiten der Oder mit Bühnenprogramm, Marktständen und einem Riesenrad.

**Oktober**

Die Blumenallee verwandelt sich in ein Paradies für Craft-Bier-Fans: Zahlreiche Brauereien präsentieren ihre

Spezialitäten – von Pils über Lagerbier bis hin zu kreativen Mischungen.

### Swinemünde

**Juli**

*Cooltur-Karussell*

Dreitägiges Festival mit zahlreichen Konzerten, Ausstellungen, Sportveranstaltungen und Workshops.

**September**

*Usedom-Marathon*

Startet in Świnoujście und führt über die Strandpromenade nach Wolgast.

### Torgelow

**Mai**

*Brückenfest*

Beim Brückenfest fürchtet der Bürgermeister traditionell um seine Stadtkasse, Leib und Amt, weil Bösewichte um Raubritter Hase in die Stadt einfallen. Kulturprogramm mit Musik, Traditionsmarkt und Regatta.

**Juni**

*Torgelower Festtage*

Während auf dem Stadtfest getanzt und gefeiert wird, findet in der Stadthalle die Wirtschaftsmesse statt.

**1. Wochenende im August**

*Burgfest im Castrum Turglowe*

Gelebtes Mittelalter: Der Besucher kann mit Pfeil und Bogen schießen, Laute spielen und dazu Met trinken.

**1. Wochenende im Dezember**

*Weihnachtsmarkt*

Gemütliche Holzbuden auf dem Marktplatz, rasante Fahrten mit der Drachenbahn. Zeitgleich findet ein historischer Weihnachtsmarkt im Ukraneland statt.

### Ueckermünde

**Anfang Juni**

*Haff-Sail*

Regatten mit Jachten und Jollen. Rundherum findet übers Wochenende ein buntes Volksfest statt.

**Letztes Juni-Wochenende**

*Hafenfest*

Live-Musik, Buden, Fahrgeschäfte.

**4. Juli-Wochenende**

*Hafftage*

Traditionsreiches Volksfest mit Bootskorso und Kulturprogramm sowie Höhenfeuerwerk.

### Usedom

**Mai**

*Lämmermarkt*

Buntes Treiben auf dem historischen Marktplatz, Kunsthandwerker und Schafscherer zeigen ihr Können. Beim Spinn- und Strickwettbewerb kann jeder mitmachen, der seine Arbeitsgeräte selbst mitbringt.

**Juli–August**

*Hafenfestspiele*

Wegen Bauarbeiten wurden die Hafenfestspiele nach Wolgast verlegt. Ein Open-Air-Spektakel für die ganze Familie.

[www.vorpommersche-landesbuehne.de/hafenfestspiele/](http://www.vorpommersche-landesbuehne.de/hafenfestspiele/)

### Vogelsang-Warsin

**Juli**

*Strandfest*

Ein Wochenende mit Fackelzug zum Strand, Hüpfburgen, Beachvolleyballturnier und Schützenwettbewerb.